

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

ZINNIE

UPOV-Code(s): ZINNI_AEL; ZINNI_ANG;
ZINNI_ELE; ZINNI_HAA; ZINNI_PER

Zinnia × *marylandica* D. M. Spooner et al.;
Zinnia angustifolia Kunth;
Zinnia elegans Jacq.;
Zinnia haageana Regel;
Zinnia peruviana (L.) L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG
AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

erstellt von Sachverständigen aus Mexiko
zu prüfen vom

Technischen Ausschuss zur Annahme auf dem Schriftweg

Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Alternative Namen:*

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
<i>Zinnia</i> × <i>marylandica</i> D. M. Spooner et al.				
<i>Zinnia angustifolia</i> Kunth, <i>Zinnia linearis</i> Benth.			Schmalblättrige Zinnie	Zinnia Naranja
<i>Zinnia elegans</i> Jacq., <i>Crassina elegans</i> (Jacq.) Kuntze, <i>Zinnia violacea</i> Cav.	Common Zinnia, Elegant Zinnia, Garden Zinnia, Youth-and-age, Youth-and-old-age	Zinnia, Zinnia élégant	Garten-Zinnie, Pracht-Zinnie, Zinnie	Rascamoño, Zinnia, Miguelito
<i>Zinnia haageana</i> Regel	Mexican Zinnia			Zinnia Mexicana
<i>Zinnia peruviana</i> (L.) L., <i>Chrysogonum</i> <i>peruvianum</i> L., <i>Zinnia</i> <i>multiflora</i> L., <i>Zinnia</i> <i>pauciflora</i> L., <i>Zinnia</i> <i>tenuiflora</i> Jacq., <i>Zinnia</i> <i>verticillata</i> Andrews	Field Zinnia, Peruvian Zinnia, Wild Zinnia			Mal de Ojo

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>3</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>3</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>3</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>3</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>3</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>3</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>4</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>4</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>4</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>4</u>
4.2 Homogenität.....	<u>5</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>5</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>6</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>6</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>6</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>6</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>7</u>
6.4 Beispielssorten.....	<u>7</u>
6.5 Legende.....	<u>7</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>8</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>17</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>17</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>17</u>
9. LITERATUR.....	<u>22</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>23</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Zinnia xmarylandica* D. M. Spooner et al., *Zinnia angustifolia* Kunth, *Zinnia elegans* Jacq., *Zinnia haageana* Regelund und *Zinnia peruviana* (L.) L..

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, dass alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

Hybridsorten: eine ausreichende Menge Samen zur Erzeugung von mindestens 15 Pflanzen
Fremdbefruchtende Sorten: eine ausreichende Menge Samen zur Erzeugung von mindestens 40 Pflanzen

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muss, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, dass die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.1.2 Die Prüfung einer Sorte kann abgeschlossen werden, wenn die zuständige Behörde das Ergebnis der Prüfung mit Sicherheit bestimmen kann.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, dass die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 Gestaltung der Prüfung

- 3.4.1 Bei Hybriden sollte jede Prüfung so gestaltet werden, dass sie insgesamt mindestens 15 Pflanzen umfasst.
- 3.4.2 Bei fremdbefruchtenden Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, dass sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen umfasst.

3.5 Zusätzliche Prüfungen

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 Unterscheidbarkeit

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfassten Unterschiede können so deutlich sein, dass nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluss unter bestimmten Umständen nicht so stark, dass mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, dass die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, dass ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfasst wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, dass die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Bei Hybriden sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei fremdbefruchtenden Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

- 4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.
- 4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von samenvermehrten Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.
- 4.2.3 Die Bestimmung der Homogenität von fremdbefruchtenden Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.
- 4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität von Hybriden sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 15 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

- 4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, dass sie homogen ist.
- 4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, dass es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfasst wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, dass ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- (a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- (b) Pflanze: Höhe (Merkmal 2)
- (c) Blütenstand: Typ (Merkmal 16)
- (d) Zungenblüte: Hauptfarbe (Merkmal 28) mit den folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: grün
 - Gr. 3: gelb
 - Gr. 4: orange
 - Gr. 5: rosa
 - Gr. 6: rot
 - Gr. 7: purpurn
 - Gr. 8: violett
- (e) Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: einfach oder halbgefüllt: Scheibe: Farbe (Merkmal 35)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozess der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal sind dargestellt.

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 Legende

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7	
		Name of characteristics in English	Nom du caractère en français	Name des Merkmals auf Deutsch	Nombre del carácter en español		
		states of expression	types d'expression	Ausprägungsstufen	tipos de expresión		

1 Merkmalsnummer

2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

3 Ausprägungstyp
 QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
 MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

6 (a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	PQ	VG	(+)				
	Plant: growth habit	Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento			
	upright	dressé	aufrecht	erecto	Peppermint Stick	1	
	semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Profusion Red	2	
	spreading	étalé	breitwüchsig	extendido	Solcito	3	
2. (*)	QN	MG/MS/VG					
	Plant: height	Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura			
	very short	très basse	sehr niedrig	muy baja		1	
	very short to short	très basse à basse	sehr niedrig bis niedrig	muy baja a baja		2	
	short	basse	niedrig	baja	Profusion Red	3	
	short to medium	basse à moyenne	niedrig bis mittel	baja a media		4	
	medium	moyenne	mittel	media	Witworna	5	
	medium to tall	moyenne à haute	mittel bis hoch	media a alta		6	
	tall	haute	hoch	alta	Inca, Peppermint Stick	7	
	tall to very tall	haute à très haute	hoch bis sehr hoch	alta a muy alta		8	
	very tall	très haute	sehr hoch	muy alta		9	
3. (*)	QN	VG	(+)				
	Plant: density of branches	Plante : densité des ramifications	Pflanze: Dichte der Triebe	Planta: densidad de las ramas			
	very sparse	très faible	sehr locker	muy escasa	Witworna	1	
	sparse	faible	locker	escasa		2	
	medium	moyenne	mittel	media	Peppermint Stick	3	
	dense	forte	dicht	densa		4	
	very dense	très forte	sehr dicht	muy densa	Profusion Red	5	
4.	QN	VG	(+)				
	Stem: density of pubescence	Tige : densité de la pilosité	Stängel: Dichte der Behaarung	Tallo: densidad de la pubescencia			
	absent or very sparse	absente ou très lâche	fehlend oder sehr locker	ausente o muy escasa	Zestr	1	
	sparse	lâche	locker	escasa		2	
	medium	moyenne	mittel	media	Uproar	3	
	dense	dense	dicht	densa		4	
	very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Short Stuff Coral	5	

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
5. (*)	QN VG	(+)				
	Stem: anthocyanin coloration	Tige : pigmentation anthocyanique	Stängel: Anthocyanfärbung	Tallo: pigmentación antocianica		
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehrend oder sehr gering	ausente o muy débil	Profusion Fire	1
	weak	faible	gering	débil	Lilliput Salmon	2
	medium	moyenne	mittel	media	Profusion Red	3
	strong	forte	stark	fuerte		4
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		5
6. (*)	QN MG/MS/VG	(a)				
	Leaf: length	Feuille : longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud		
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta	Zinnita	1
	short	courte	kurz	corta		2
	medium	moyenne	mittel	media	Zahara Double Cherry	3
	long	longue	lang	larga		4
	very long	très longue	sehr lang	muy larga	State Fair	5
7. (*)	QN MG/MS/VG	(a)				
	Leaf: width	Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura		
	very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecha	Starbright	1
	narrow	étroite	schmal	estrecha		2
	medium	moyenne	mittel	media	Yellow Flame	3
	broad	large	breit	ancha		4
	very broad	très large	sehr breit	muy ancha	Short Stuff Coral	5
8. (*)	QN MG/MS/VG	(+) (a)				
	Leaf: length/width ratio	Feuille : rapport longueur/largeur	Blatt: Verhältnis Länge/Breite	Hoja: relación longitud/anchura		
	very low	très bas	sehr klein	muy baja	Crystal Yellow	1
	low	bas	klein	baja		2
	medium	moyen	mittel	media		3
	high	élevé	groß	alta		4
	very high	très élevé	sehr groß	muy alta	Dreamland rose	5
9.	QN VG	(a)				
	Leaf: position of broadest part	Feuille : position de la partie la plus large	Blatt: Position des breitesten Teils	Hoja: posición de la parte más ancha		
	at base	à la base	an der Basis	en la base	Dreamland rose	1
	at middle	au milieu	in der Mitte	en la mitad	Swizzle Cherry Ivory	2
	towards apex	vers l'apex	zum Apex hin	cerca del ápice	Oklahoma Salmon	3

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
10. (*)	QN	VG	(+)	(a)				
	Leaf: profile in cross section		Feuille : profil en section transversale		Blatt: Profil im Querschnitt	Hoja: perfil en sección transversal		
	flat		plane		flach	plano	Profusion Knee High Red	1
	moderately concave		modérément concave		mäßig konkav	moderadamente cóncavo	Lilliput Salmon	2
	strongly concave		fortement concave		stark konkav	muy cóncavo	State Fair	3
11.	QN	VG	(+)	(a)				
	Leaf: undulation of margin		Feuille : ondulation du bord		Blatt: Randwellung	Hoja: ondulación del borde		
	absent or weak		nulle ou faible		fehlend oder gering	ausente o débil		1
	medium		moyenne		mittel	media		2
	strong		forte		stark	fuerte		3
12.	QN	VG	(+)	(a)				
	Leaf: intensity of green color		Feuille : intensité de la couleur verte		Blatt: Intensität der Grünfärbung	Hoja: intensidad del color verde		
	very light		très claire		sehr hell	muy clara		1
	light		claire		hell	clara	Oklahoma Salmon	2
	medium		moyenne		mittel	media		3
	dark		foncée		dunkel	oscura	Starbright	4
	very dark		très foncée		sehr dunkel	muy oscura		5
13. (*)	QN	VG	(+)	(a)				
	Leaf: area of anthocyanin coloration at base		Feuille : surface de la pigmentation anthocyanique à la base		Blatt: Fläche der Anthocyanfärbung an der Basis	Hoja: superficie de la pigmentación antocianica en la base		
	absent or small		absente ou petite		fehlend oder klein	ausente o pequeña	Oklahoma Salmon	1
	small to medium		petite à moyenne		klein bis mittel	pequeña a media		2
	medium		moyenne		mittel	media	Uproar Rose	3
	medium to large		moyenne à grande		mittel bis groß	media a grande		4
	large		grande		groß	grande	State Fair	5
14. (*)	QN	MG/MS/VG						
	Peduncle: length		Pédoncule : longueur		Blütenstandsstiel: Länge	Pedúnculo: longitud		
	short		courte		kurz	corta	Zahara Coral Rose	1
	short to medium		courte à moyenne		kurz bis mittel	corta a media		2
	medium		moyenne		mittel	media	Witworna	3
	medium to long		moyenne à longue		mittel bis lang	media a larga		4
	long		longue		lang	larga	Uproar Rose	5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
15.	QN	VG				
	Flower head: position in relation to foliage	Capitule : position par rapport au feuillage	Blütenstand: Position im Verhältnis zum Laub	Capítulo: posición en relación con el follaje		
	below	en dessous	unterhalb	por debajo	Short Stuff Scarlet	1
	same level	au même niveau	auf gleicher Höhe	al mismo nivel	Swizzle Cherry Ivory	2
	moderately above	modérément au-dessus	mäßig oberhalb	moderadamente por encima	Inca	3
	highly above	bien au-dessus	weit oberhalb	muy por encima	Oklahoma Salmon	4
16. (*)	PQ	VG	(+)			
	Flower head: type	Capitule : type	Blütenstand: Typ	Capítulo: tipo		
	single	simple	einfach	sencillo	Star Gold, Crystal Yellow	1
	semi-double	semi-double	halbgefüllt	semidoble	Profusion Red, Yellow Flame	2
	double	double	gefüllt	doble	Swizzle Scarlet Yellow, Lilliput Salmon	3
17. (*)	QL	VG				
	<u>Only varieties with Flower head: type: single or semi-double</u> Flower head: Disc: type	<u>Variétés à type de capitule simple ou semi-double seulement</u> : Disque : type	<u>Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: einfacher oder halbgefüllter</u> Blütenstand: Scheibe: Typ	<u>Solo variedades con Capítulo: tipo: sencillo o semidoble: Disco: tipo</u>		
	daisy	marguerite	margeritenförmig	margarita	Crystal Yellow	1
	anemone	anémone	anemonenförmig	anémona	Zinderella Lilac	2
18. (*)	QN	MG/MS/VG				
	Flower head: diameter	Capitule : diamètre	Blütenstand: Durchmesser	Capítulo: diámetro		
	very small	très petit	sehr klein	muy pequeño		1
	very small to small	très petit à petit	sehr klein bis klein	muy pequeño a pequeño		2
	small	petit	klein	pequeño	Lilliput Salmon	3
	small to medium	petit à moyen	klein bis mittel	pequeño a medio		4
	medium	moyen	mittel	medio	Oklahoma Salmon, Crystal Yellow	5
	medium to large	moyen à grand	mittel bis groß	medio a grande		6
	large	grand	groß	grande	Inca	7
	large to very large	grand à très grand	groß bis sehr groß	grande a muy grande		8
	very large	très grand	sehr groß	muy grande		9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
19. (*)	QN	MG/MS/VG				
	Flower head: number of ray florets	Capitule : nombre de fleurs ligulées	Blütenstand: Anzahl Zungenblüten	Capítulo: número de flores liguladas		
	very few	très petit	sehr gering	muy bajo	Star Gold, Crystal Yellow	1
	very few to few	très petit à petit	sehr gering bis gering	muy bajo a bajo		2
	few	petit	gering	bajo	Profusion Red	3
	few to medium	petit à moyen	gering bis mittel	bajo a medio		4
	medium	moyen	mittel	medio	Zowwie Yellow Flame	5
	medium to many	moyen à grand	mittel bis hoch	medio a alto		6
	many	grand	hoch	alto	Uproar Rose	7
	many to very many	grand à très grand	hoch bis sehr hoch	alto a muy alto		8
	very many	très grand	sehr hoch	muy alto	Swizzle Scarlet Yellow	9
20. (*)	QN	MG/MS/VG	(b)			
	Ray floret: length	Fleur ligulée : longueur	Zungenblüte: Länge	Flor ligulada: longitud		
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta		1
	very short to short	très courte à courte	sehr kurz bis kurz	muy corta a corta		2
	short	courte	kurz	corta	Lilliput Salmon	3
	short to medium	courte à moyenne	kurz bis mittel	corta a media		4
	medium	moyenne	mittel	media	Peppermint Stick, Profusion Knee	5
	medium to long	moyenne à longue	mittel bis lang	media a larga		6
	long	longue	lang	larga	Inca	7
	long to very long	longue à très longue	lang bis sehr lang	larga a muy larga		8
	very long	très longue	sehr lang	muy larga		9
21. (*)	QN	MG/MS/VG	(b)			
	Ray floret: width	Fleur ligulée : largeur	Zungenblüte: Breite	Flor ligulada: anchura		
	very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecha	Star Starbright	1
	narrow	étroite	schmal	estrecha		2
	medium	moyenne	mittel	media	Ruffles	3
	broad	large	breit	ancha		4
	very broad	très large	sehr breit	muy ancha	Inca	5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
22. (*)	QN	MG/MS/VG	(b)			
	Ray floret: length/width ratio	Fleur ligulée : rapport longueur/largeur	Zungenblüte: Verhältnis Länge/Breite	Flor ligulada: relación longitud/anchura		
	very low	très bas	sehr klein	muy baja	Profusion Knee High Red	1
	low	bas	klein	baja		2
	medium	moyen	mittel	media	Ruffles	3
	high	élevé	groß	alta		4
	very high	très élevé	sehr groß	muy alta	Swizzle Scarlet Yellow	5
23.	QN	VG	(+)	(b)		
	Ray floret: profile in cross section	Fleur ligulée : profil en section transversale	Zungenblüte: Profil im Querschnitt	Flor ligulada: perfil de la sección transversal		
	strongly concave	fortement concave	stark konkav	muy cóncavo		1
	weakly concave	légèrement concave	schwach konkav	débilmente cóncavo		2
	flat	plane	flach	plano		3
	weakly convex	légèrement convexe	schwach konvex	débilmente convexo		4
	strongly convex	fortement convexe	stark konvex	muy convexo		5
24. (*)	PQ	VG	(+)	(b)		
	Ray floret: curvature of longitudinal axis	Fleur ligulée : courbure de l'axe longitudinal	Zungenblüte: Biegung der Längsachse	Flor ligulada: curvatura del eje longitudinal		
	incurving	incurvée	aufgebogen	incurvada		1
	straight	droite	gerade	recta		2
	reflexing	récurvée	zurückgebogen	curvada hacia abajo		3
	twisted	torsadée	gedreht	retorcida		4
25.	QN	VG	(+)	(b)		
	Ray floret: part of axis curved	Fleur ligulée : partie de l'axe courbé	Zungenblüte: gebogener Teil der Achse	Flor ligulada: parte del eje curvado		
	distal quarter	quart distal	distales Viertel	en el cuarto distal		1
	distal half	moitié distale	distale Hälfte	en la mitad distal		2
	distal three quarters	trois quarts distaux	distale drei Viertel	en los tres cuartos distales		3
26.	QN	VG	(b)			
	Ray floret: degree of curvature	Fleur ligulée : degré de la courbure	Zungenblüte: Stärke der Biegung	Flor ligulada: grado de la curvatura		
	very weak	très faible	sehr gering	muy baja		1
	weak	faible	gering	baja	Uproar Rose	2
	medium	moyenne	mittel	media	Swizzle Cherry Ivory	3
	strong	forte	stark	fuerte	Inca	4
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
27. (*)	PQ	VG	(+)	(b)				
	Ray floret: shape of apex	Fleur ligulée : forme de l'apex	Zungenblüte: Form der Spitze	Flor ligulada: forma del ápice				
	acute	aigüe	spitz	aguda				1
	rounded	arrondie	abgerundet	redondeada				2
	truncate	tronquée	gerade	truncada				3
	emarginate	émarginée	eingekerbt	emarginada				4
	dentate	dentée	gezähnt	dentada				5
	mucronate	mucronée	mit kurzer aufgesetzter Spitze	mucronada				6
28. (*)	PQ	VG	(b), (c)					
	Ray floret: main color	Fleur ligulée : couleur principale	Zungenblüte: Hauptfarbe	Flor ligulada: color principal				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
29.	PQ	VG	(c)					
	Ray floret: secondary color	Fleur ligulée : couleur secondaire	Zungenblüte: Sekundärfarbe	Flor ligulada: color secundario				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
30.	PQ	VG	(+)	(b)				
	Ray floret: distribution of secondary color	Fleur ligulée : distribution de la couleur secondaire	Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe	Flor ligulada: distribución del color secundario				
	none	aucune	keine	ausente	Ruffles			1
	distal quarter	quart distal	im distalen Viertel	en el cuarto distal				2
	distal half	moitié distale	in distaler Hälfte	en la mitad distal	Zowwie Yellow Flame			3
	basal half	moitié basale	in basaler Hälfte	en la mitad basal	Profusion Cherry Bicolor			4
	basal quarter	quart basal	im basalen Viertel	en el cuarto basal	Zahara Rose Starlight			5
	on margin	au bord	am Rand	en el borde				6
	central bar	barre centrale	Mittelstreifen	en la franja central	SAKZIN017			7
	throughout	partout	überall	en la totalidad	Peppermint Stick			8
31.	PQ	VG	(+)	(b)				
	Ray floret: pattern of secondary color	Fleur ligulée : répartition de la couleur secondaire	Zungenblüte: Muster der Sekundärfarbe	Flor ligulada: forma de disposición del color secundario				
	solid	uniforme	durchgefärbt	uniforme				1
	blotches	taches	Flecken	en manchas				2
	stripes	rayures	Streifen	en rayas				3

	English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
32.	PQ	VG	(b), (c)							
	Ray floret: tertiary color	Fleur ligulée : couleur tertiaire	Zungenblüte: Tertiärfarbe		Flor ligulada: color terciario					
	RHS colour chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)					
33.	PQ	VG	(+)	(b)						
	Ray floret: distribution of tertiary color	Fleur ligulée : distribution de la couleur tertiaire	Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe		Flor ligulada: distribución del color terciario					
	none	aucune	keine		ausente		1			
	distal quarter	quart distal	im distalen Viertel		en el cuarto distal		2			
	distal half	moitié distale	in distaler Hälfte		en la mitad distal		3			
	basal half	moitié basale	in basaler Hälfte		en la mitad basal		4			
	basal quarter	quart basal	im basalen Viertel		en el cuarto basal		Peppermint Stick		5	
	on margin	au bord	am Rand		en el borde		6			
	central bar	barre centrale	Mittelstreifen		franja central		SAKZIN017		7	
	throughout	partout	überall		en la totalidad		8			
34.	PQ	VG	(+)	(b)						
	Ray floret: pattern of tertiary color	Fleur ligulée : répartition de la couleur tertiaire	Zungenblüte: Muster der Tertiärfarbe		Flor ligulada: forma de disposición del color terciario					
	solid	uniforme	durchgefärbt		uniforme		1			
	blotches	taches	Flecken		en manchas		2			
	stripes	ayures	Streifen		en rayas		3			
35.	PQ	VG	(+)							
	<u>Only varieties with Flower head: type: single or semi-double:</u> Disc: color	<u>Variétés à type de capitule simple ou semi-double seulement :</u> Disque : couleur	<u>Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: einfach oder halbgefüllt:</u> Scheibe: Farbe		<u>Solo variedades con Capitulo: tipo: sencillo o semidoble:</u> Disco: color					
	yellow green	vert jaune	gelbgrün		verde amarillento		Profusion Lemon		1	
	yellow	jaune	gelb		amarillo		Crystal Yellow		2	
	orange	orange	orange		naranja		Crystal Orange		3	
	purple	pourpre	purpurn		púrpura		Purple prince		4	
	brown	brun	braun		marrón		Zahara Rose Starlight, Profusion Fire		5	

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
36.	QN	VG	(+)			
	<u>Only varieties with Flower head: type: single or semi-double:</u> Disc: diameter	<u>Variétés à type de capitule simple ou semi-double seulement :</u> Disque : diamètre	<u>Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: einfach oder halbgefüllt:</u> Scheibe: Durchmesser	<u>Solo variedades con Capítulo: tipo: sencillo o semidoble:</u> Disco: diámetro		
	very small	très petit	sehr klein	muy pequeño		1
	small	petit	klein	pequeño		2
	medium	moyen	mittel	medio	Profusion Red	3
	large	grand	groß	grande	Dreamland Scarlet	4
	very large	très grand	sehr groß	muy grande		5

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Sofern nicht anders angegeben, sollten die Erfassungen zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen.

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten an Blättern aus dem mittleren Drittel des Stängels erfolgen.
- (b) Die Erfassungen sollten an der Innenseite der Zungenblüten erfolgen. Für Sorten mit halbgefüllten oder gefüllten Blütenständen sollten die Erfassungen am äußersten Quirl der Zungenblüten erfolgen.
- (c) Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. Die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Farben annähernd gleich groß sind, so dass nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet. Die Tertiärfarbe ist die Farbe mit der drittgrößten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Sekundär- und Tertiärfarbe annähernd gleich groß sind, so dass nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die hellere Farbe als Tertiärfarbe betrachtet.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchsform



1
aufrecht



2
halbaufrecht



3
breitwüchsigen

Zu 3: Pflanze: Dichte der Triebe



1
sehr locker



2
locker



3
mittel

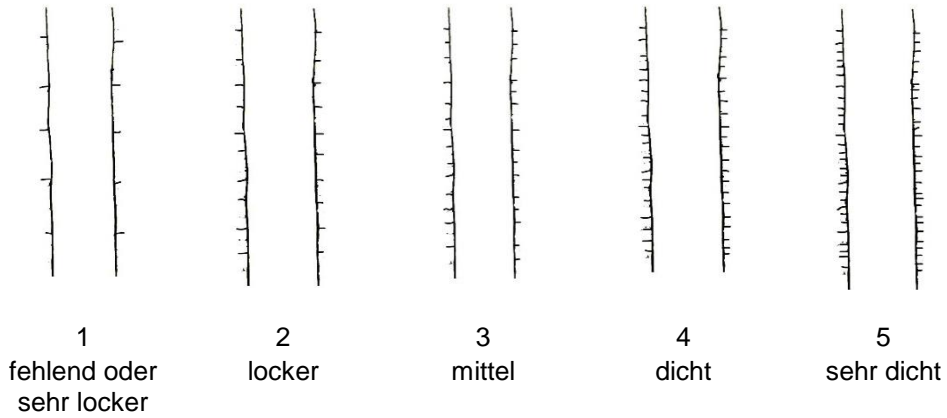


4
dicht



5
sehr dicht

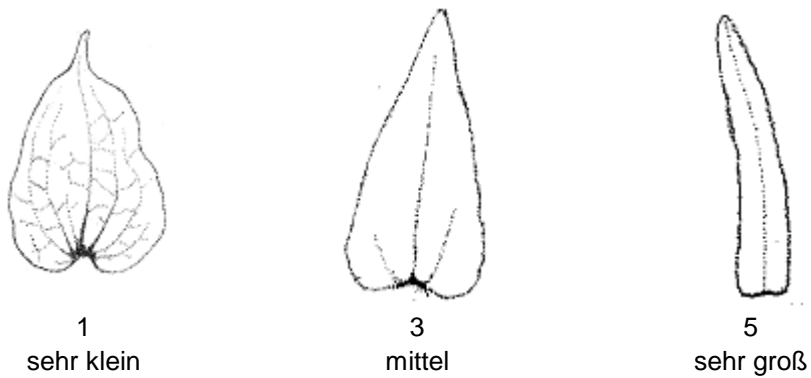
Zu 4: Stängel: Dichte der Behaarung



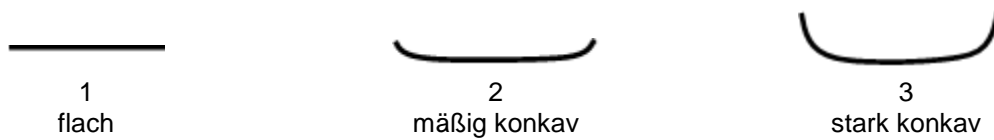
Zu 5: Stängel: Anthocyanfärbung

Die Erfassungen sollten am mittleren Drittel des Stängels erfolgen.

Zu 8: Blatt: Verhältnis Länge/Breite



Zu 10: Blatt: Profil im Querschnitt



Zu 11: Blatt: Randwellung



1
fehlend oder gering



2
mittel



3
stark

Zu 12: Blatt: Intensität der Grünfärbung

Die Erfassungen sollten an der Oberseite eines typischen Blattes erfolgen.

Zu 13: Blatt: Fläche der Anthocyanfärbung an der Basis

Die Erfassungen sollten an der Oberseite eines typischen Blattes erfolgen.



1
fehlend oder klein



3
mittel



5
groß

Zu 16: Blütenstand: Typ

1. Einfach: Blüten mit nur einer Reihe von Zungenblüten.
2. Halbgefüllt: Blüten mit mehr als einer Reihe von Zungenblüten und einer deutlich sichtbaren Scheibe.
3. Gefüllt: Blüten ohne sichtbare Scheibe.



1
einfach



2
halbgefüllt



3
gefüllt

Zu 23: Zungenblüte: Profil im Querschnitt

Die Erfassungen sollten in der Mitte der Zungenblüte erfolgen.



1
stark konkav



2
schwach konkav



3
flach



4
schwach konvex



5
stark konvex

Zu 24: Zungenblüte: Biegung der Längsachse



1
aufgebogen



2
gerade



3
zurückgebogen



4
gedreht

Zu 25: Zungenblüte: gebogener Teil der Achse



1
distales Viertel



2
distale Hälfte



3
distale drei Viertel

Zu 27: Zungenblüte: Form der Spitze



1
spitz



2
abgerundet



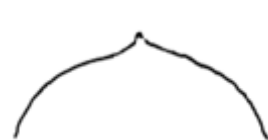
3
gerade



4
eingekerbt

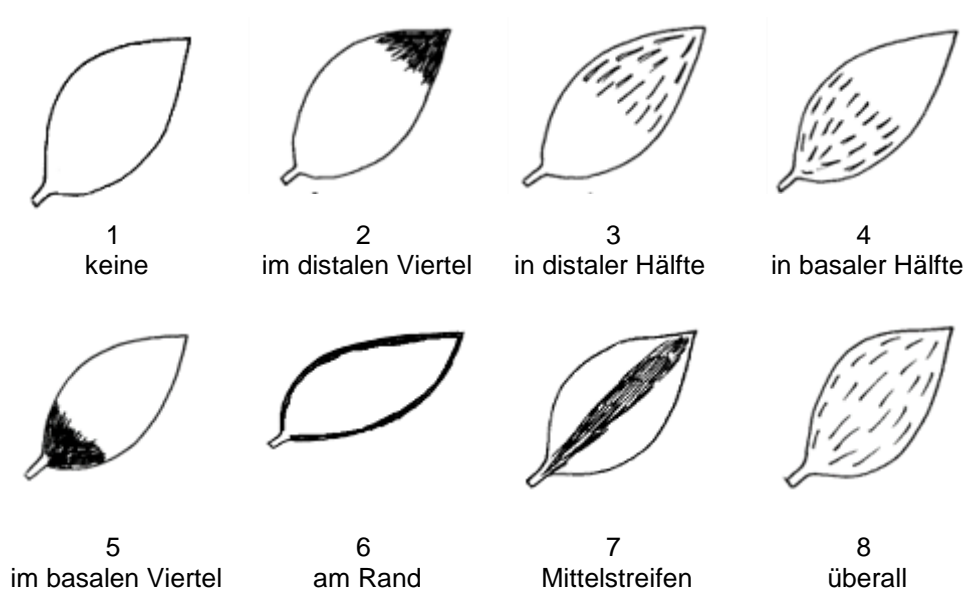


5
gezähnt

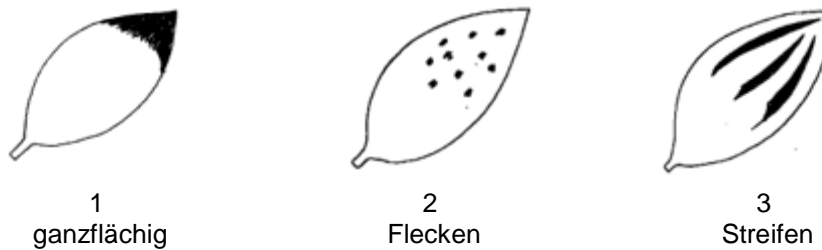


6
mit kurzer aufgesetzter Spitze

Zu 30: Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe



Zu 31: Zungenblüte: Muster der Sekundärfarbe



Zu 33: Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe

Siehe zu 30.

Zu 34: Zungenblüte: Muster der Tertiärfarbe

Siehe zu 31.

Zu 35: Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: einfach oder halbgefüllt: Scheibe: Farbe

Die Erfassungen sollten vor dem Pollenstäuben erfolgen.

Zu 36: Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: einfach oder halbgefüllt: Scheibe: Durchmesser

Die Erfassungen sollten erfolgen, nachdem sich die Blütenknospe geöffnet hat, jedoch bevor die Scheibenblüten aufzuspringen beginnen.

9. Literatur

Calderón, G., Rzedowski, J., 2005: Flora Fanerogámica del Valle de México. Instituto de Ecología, A.C. y Comisión Nacional para el Conocimiento y Uso de la Biodiversidad, Pátzcuaro/Michoacán, MX, 909 pp.

Smith, A.R., 2006: Flora of North America Editorial Committee. Flora of North America. North of Mexico. Vol. 21. Oxford University Press. Oxford, GB, 71 pp.

Torres, A.M., 1963: Taxonomy of zinnia. Brittonia 15: 1-25., Springer/New York Botanical Garden, Bronx/New York, US, pp. 1-25

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
<p>1. Gegenstand des Technischen Fragebogens</p> <p>1.1.1 Botanischer Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text" value="Zinnia xmarylandica D. M. Spooner et al."/> []</p> <p>1.1.2 Landesüblicher Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text"/></p> <p>1.2.1 Botanischer Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text" value="Zinnia angustifolia Kunth"/> []</p> <p>1.2.2 Landesüblicher Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text" value="Schmalblättrige Zinnie"/></p> <p>1.3.1 Botanischer Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text" value="Zinnia elegans Jacq."/> []</p> <p>1.3.2 Landesüblicher Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text" value="Garten-Zinnie, Pracht-Zinnie, Zinnie"/></p> <p>1.4.1 Botanischer Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text" value="Zinnia haageana Regel"/> []</p> <p>1.4.2 Landesüblicher Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text"/></p> <p>1.5.1 Botanischer Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text" value="Zinnia peruviana (L.) L."/> []</p> <p>1.5.2 Landesüblicher Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text"/></p> <p>1.6.1 Art oder Hybride (bitte angeben) <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text"/> []</p> <p>1.6.2 Landesüblicher Name <input style="width: 60%; border: 1px solid black;" type="text"/></p>		

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

2.	Anmelder	
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>

3.	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

(a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(b) teilweise bekannte Kreuzung
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(c) unbekannte Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, dass bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Fremdbefruchtung
- (b) Hybride
- (c) Sonstige (Einzelheiten angeben)

4.2.2 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).		
Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Höhe (2)		
sehr niedrig		1 []
sehr niedrig bis niedrig		2 []
niedrig	Profusion Red	3 []
niedrig bis mittel		4 []
mittel	Witworna	5 []
mittel bis hoch		6 []
hoch	Inca, Peppermint Stick	7 []
hoch bis sehr hoch		8 []
sehr hoch		9 []
5.2 Stängel: Anthocyanfärbung (5)		
fehlend oder sehr gering	Profusion Fire	1 []
gering	Lilliput Salmon	2 []
mittel	Profusion Red	3 []
stark		4 []
sehr stark		5 []
5.3 Blütenstandsstiel: Länge (14)		
kurz	Zahara Coral Rose	1 []
kurz bis mittel		2 []
mittel	Witworna	3 []
mittel bis lang		4 []
lang	Uproar Rose	5 []
5.4(i) Zungenblüte: Hauptfarbe (28)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.4(ii) Zungenblüte: Hauptfarbe (28)		
weiß		1 []
grün		2 []
gelb		3 []
orange		4 []
rosa		5 []
rot		6 []
purpurn		7 []
violett		8 []
sonstige (bitte angeben)		[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blütenstand: Durchmesser</i>	<i>klein</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

